

## Pressemitteilung

### ***Die Allmacht der EZB vor dem Europäischen Gerichtshof***

*Am 10.07. findet in Luxemburg die mündliche Verhandlung im Vorabentscheidungsverfahren zu den Anleihekäufen der EZB (QE-Programm) statt.*

Sowohl die EZB als auch die EU-Kommission haben in ihren Stellungnahmen versucht, das OMT-Urteil in dem laufenden Verfahren über die Rechtmäßigkeit des PSPP zu instrumentalisieren. Nach ihrer Meinung gibt es kaum eine Grenze für die Offenmarktpolitik der EZB.

Welche Gefahr von diesen Programmen für den Wettbewerb auf den Kapitalmärkten ausgeht, zeigt sich daran, dass das Eurosystem seit dem Beginn des Programmes im Jahr 2015 Staatsanleihen von Mitgliedstaaten der Eurozone für über 2,5 Billionen Euro aufgekauft hat und seine Anleihekäufe trotz des anhängigen Verfahrens auch 2019 fortführen wird. Denn sämtliche Erträge aus den erworbenen und fälligen Anleihen werden auch künftig – ohne zeitliche Befristung – reinvestiert.

Der Europäische Gerichtshof wird also am 10.07. nicht nur über Rechtsfragen beraten. Vielmehr geht es um die historische Frage: Darf die EZB ihre souveräne Diktatur weiterhin als legales Integrationsmodell der EU preisen?

Die Klägergruppe EuropolIS freut sich auf den Wettbewerb der Argumente im Europäischen Gerichtshof.

#### **Pressekontakt:**

Dr. Adrian Klein, legal officer  
Mail: [sek3@officemck.de](mailto:sek3@officemck.de)  
Tel.: 0176/50202037